

**English version below**

## **Einladung**

**zur**

***Heidelberger Internationalen Sommerschule mit:***

**KARL HEINZ BOHRER**

**(3. August – 7. August 2020)**

Der Lehrstuhl für Klassische Philologie (Lateinische Literaturwissenschaft) und der komparatistische Master-Studiengang *Klassische und Moderne Literaturwissenschaft* der Universität Heidelberg laden ein zur „Heidelberger Internationalen Sommerschule mit: KARL HEINZ BOHRER“. Mit Hans Magnus Enzensberger und Jürgen Habermas bildet Karl Heinz Bohrer nun schon seit Jahrzehnten das Dreigestirn der kritischen deutschen Intelligenz. Jeder von ihnen hat Debatten ausgelöst, die weit über die engeren Grenzen des Kulturbetriebs hinaus in große Teile der Gesellschaft hineingewirkt haben. Karl Heinz Bohrer ist der wortmächtigste Anwalt (und Vertreter) eines theoretischen Denkens, das seine Kraft aus den imaginativen Quellen der Kunst und Literatur bezieht. Im Epochenjahr 1968 übernahm er das Literaturblatt der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und machte daraus vorübergehend das Flaggschiff der intellektuellen Avantgarde („Phantasie an die Macht!“), bevor er für dieselbe Zeitung den Posten des Londoner Kulturkorrespondenten bezog. Anfang der achtziger Jahre folgte er einem Ruf auf den Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bielefeld. Mehr als ein Vierteljahrhundert lang konfrontierte er als Herausgeber des MERKUR, der DEUTSCHEN ZEITSCHRIFT FÜR EUROPÄISCHES DENKEN, die Deutschen („Mainzelmännchen“) von London und Paris aus mit ihren mentalen Defiziten im historisch-politischen, aber auch ästhetischen Denken. Nach seiner Emeritierung 1997 lehrte er als Gastprofessor an der Universität Stanford. In mehr als zwanzig monographischen Abhandlungen und Aufsatzsammlungen hat Karl Heinz Bohrer sein literatur- und kulturtheoretisches Denken an den großen Autoren der Weltliteratur, von Archilochos und den griechischen Tragikern bis zu Peter Handke und Michel Houellebecq, von Ovid über Montaigne und Shakespeare zu Ernst Jünger und Rolf Dieter Brinkmann entfaltet. Seine voluminöse Autobiographie „Jetzt“ (2017) entwirft wie wohl kein anderes Werk der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur das intellektuelle Portrait einer Epoche (vom Nachkriegsdeutschland bis in die Gegenwart).

Im Herbst 2019 ist Bohrers bislang letztes großes Buch erschienen: „Mit Dolchen sprechen. Der literarische Hass-Effekt“. In markanter Umkehrung der allgegenwärtigen marktaktuell notierten Prioritätensetzung, nämlich der ethisch-moralischen Verhandlung des Themas, entdeckt KHB die grenzenlose Produktivität der poetischen Haßrede. Nicht um die Apologie eines niederen Instinktes geht es, sondern um die Anerkennung der schöpferischen Kraft eines Vermögens, dessen Intensität sich nicht verhaltensbiologisch-anthropologisch oder gar theologisch-pädagogisch einfrieden und beschwichtigen lässt. Wie sagte schon Lord Byron über die Wonnen des Hasses? „Der Haß gewährt gewiß den süßern Trank: / Wir lieben flüchtig, doch wir hassen lang“ (Don Juan 13, 6).

Die *Internationale Sommerschule* soll in Auseinandersetzung mit Bohrs Buch die wissenschaftliche Beschäftigung mit einer „Literaturgeschichte des Hasses“ anstoßen. Sie soll auch jene Abschnitte der klassischen Literaturgeschichte in ihre Betrachtung einbeziehen, die von Bohrer nur gestreift oder gar nicht behandelt sind. Schon in zahlreichen prominenten Texten der griechischen und lateinischen Literatur erscheint der kompromißlose Haß als Antriebsfeder zur Entwicklung neuer Formen des ästhetisch-literarischen Diskurses. Von Kallimachos‘ 28. Epigramm zu den Haßreden des Catull, Pseudo-Vergil und Horaz reicht eine Traditionslinie, die die modernen Imaginationen des Bösen (auch dies eine Bohrersche Prägung) in manchen Punkten präfiguriert. Ein öffentlicher Abendvortrag und ein öffentliches Autorenkolloquium mit Karl Heinz Bohrer beschließen unser Programm.

Die Sommerschule wird von Jürgen Paul Schwindt, Inhaber eines Lehrstuhls für Klassische Philologie und Sprecher des komparatistischen *Master-Studiengangs „Klassische und Moderne Literaturwissenschaft“*, geleitet. Interessierte *MA-* und *PhD-Studierende*, aber auch *post-docs* aus dem In- und Ausland sind eingeladen, im sommerlichen Heidelberg mit Herrn Bohrer und natürlich miteinander in entspannter Atmosphäre über die im Raum stehenden Thesen und Interpretationen zu diskutieren und womöglich eigene, neue Fragen und Perspektiven zu entwickeln.

## Personen und Programm

Die Sommerschule findet vom 3. bis 8. August 2020 am Seminar für Klassische Philologie der Universität Heidelberg statt (Marstallhof 2-4, 69117 Heidelberg).

Geleitet wird die Sommerschule von Herrn Prof. Dr. Jürgen Paul Schwindt (Heidelberg).

Bei Interesse wenden Sie sich bitte für Nachfragen, Bewerbungen o.ä. an Herrn Maximilian Haas, M.A. ([maximilian.haas@skph.uni-heidelberg.de](mailto:maximilian.haas@skph.uni-heidelberg.de)) oder Frau Dr. Eva Marie Noller ([eva.noller@skph.uni-heidelberg.de](mailto:eva.noller@skph.uni-heidelberg.de)).

## Kursmodalitäten

Die Arbeitssprachen des Kurses sind Deutsch und Englisch. Gute Deutschkenntnisse werden vorausgesetzt.

Neben einer aktiven Teilnahme an den Diskussionen wird die Übernahme einer kurzen Präsentation (Impulsreferat) erwartet. Die Teilnahme an der Veranstaltung kann zertifiziert werden. Studierende der Heidelberger Studiengänge Klassischen Philologie oder der Klassischen und Modernen Literaturwissenschaft können durch Teilnahme an der Sommerschule und Abfassung einer einschlägigen Hausarbeit einen Hauptseminar-Schein erwerben (7 LP).

Es wird pro Teilnehmer ein Unkostenbeitrag von 120 € erhoben, der zur Begleichung verschiedener Ausgaben (z.B. Verpflegung, Kursmaterial, Freizeitprogramm) verwendet wird.

Die Unterkunft erfolgt auf eigene Kosten. Wir unterstützen die auswärtigen Teilnehmer gerne mit Vorschlägen für kostengünstige Unterbringung.

## Bewerbung

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird bis zum 30. April um eine Bewerbung in deutscher oder englischer Sprache gebeten: Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an Maximilian Haas, M.A. ([maximilian.haas@skph.uni-heidelberg.de](mailto:maximilian.haas@skph.uni-heidelberg.de)) oder an Frau Dr. Eva Marie Noller ([eva.noller@skph.uni-heidelberg.de](mailto:eva.noller@skph.uni-heidelberg.de))

Diese sollte ein *pdf*-Dokument von nicht mehr als zwei Seiten umfassen und folgende Be standteile enthalten:

- einen kurzen tabellarischen Lebenslauf
- ein Motivationsschreiben mit Vorschlägen zu Texten od. Textstellen, die Sie gerne behandeln würden, sowie zur Perspektive, aus der Sie diese beleuchten wollen

Bis Mitte Mai erhalten Sie eine Benachrichtigung, ob Ihre Bewerbung erfolgreich war. Weitere Informationen folgen dann.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften und eine spannende gemeinsame Zeit in Heidelberg.

Jürgen Paul Schwindt/Maximilian Haas/Eva Marie Noller

***Heidelberg International Summer School with:***

**KARL HEINZ BOHRER**

**3rd August – 7th August 2020**

The chair in Classical Philology (Latin Literature) and the master's course in Comparative Literature (*Classical and Modern Literature*) at the University of Heidelberg take great pleasure in announcing the "*Heidelberg International Summer School 2020* with KARL HEINZ BOHRER". Along with Hans Magnus Enzensberger and Jürgen Habermas, Karl Heinz Bohrer has formed, for many decades now, the triumvirate of the critical intelligentsia in Germany. Each of them has sparked debates which, beyond the narrow confines of the cultural scene, have had an impact on large parts of society. With powerful eloquence, Karl Heinz Bohrer has been the tireless advocate (and proponent) of a theoretical thinking that derives its power from the imaginative sources of art and literature. In the epochal year of 1968, he took over the literary section of the *Frankfurter Allgemeine Zeitung* and temporarily turned it into the flagship of the intellectual avant-garde ("Imagination to Power!"), before he became the newspaper's arts correspondent in London. In the early eighties, he accepted a chair in Modern German Literature at the University of Bielefeld. As the editor of MERKUR, the DEUTSCHE ZEITSCHRIFT FÜR EUROPÄISCHES DENKEN, for more than a quarter-century, he confronted his German compatriots (while he was still living in London and Paris) with their mental inadequacies in historico-political and aesthetic matters. After retiring from his chair in 1997, he taught as a visiting professor at Stanford University. Engaging with the great authors of world literature, from Archilochus and the Greek tragedians to Peter Hanke and Michel Houellebecq, from Ovid via Montaigne and Shakespeare to Ernst Jünger and Rolf Dieter Brinkmann, Karl Heinz Bohrer has delivered fascinating insights into literary and cultural theory in more than twenty monographic treatises and essay collections. His voluminous autobiography "Jetzt" (2017) sketches out, like no other work of contemporary literature in German language, the intellectual profile of an era (from post-war Germany to the present).

In the autumn of 2019, Bohrer's as of yet last great book came out: "Mit Dolchen sprechen. Der literarische Hass-Effekt" ("Talking Daggers"). In a striking reversal of the generally accepted order of priorities, that would prescribe the ethical approach to the topic, KHB discovers the boundless productivity of poetic hate speech. The point is not to justify a base instinct, but rather to acknowledge the creative force of a capacity, whose intensity cannot be checked or allayed by anthropological or theological rationalisations. What did Lord Byron once say about the joys of hatred?: "Now hatred is by far the longest pleasure; Men love in haste, but they detest at leisure." (Don Juan 13, 6).

Based on Bohrer's monography, the *International Summer School* will be aimed at initiating the academic engagement with a "literary history of hate". One focus will lie on those sections of the literary history which Bohrer's analysis either only touches upon or omits entirely. Already in numerous prominent texts of Greek and Latin literature, the inexorable hatred appears as a trigger for the formation of new forms of aesthetic and literary discourse. From Callimachus' epigram 28 to Catullus' hate speeches, Pseudo-Virgil and Horace, there can be traced a line of tradition which prefigures the modern imaginations of evil (another of Bohrer's coinages) in various respects. A public evening lecture and a public colloquy with Karl Heinz Bohrer will conclude our programme.

The Summer School will be hosted by Jürgen Paul Schwindt, chairholder in Classical Philology and spokesman of the master's course in 'Modern and Classical Literature'. *BA-, MA-*

and *PhD*-students, but also *post-docs*, from home and abroad are invited to join us for a summer week in Heidelberg and discuss the proposed topic with Mr Bohrer and, obviously, amongst each other in a relaxed atmosphere as well as to pose their own questions and to develop their own approaches.

### Contacts and Programme

The Summer School is going to take place from 3<sup>rd</sup> to 8<sup>th</sup> of August 2020 at the *Seminar für Klassische Philologie* of the University of Heidelberg (Marstallhof 2-4, 69117 Heidelberg).

It will be hosted by Prof. Dr. Jürgen Paul Schwindt (Heidelberg).

If you are interested please contact Maximilian Haas, M.A. ([maximilian.haas@skph.uni-heidelberg.de](mailto:maximilian.haas@skph.uni-heidelberg.de)) or Dr. Eva Marie Noller ([eva.noller@skph.uni-heidelberg.de](mailto:eva.noller@skph.uni-heidelberg.de)) for further information, application or the like.

### Modalities of the course

The working languages of the course are German and English. Proficiency in German is required.

In addition to the active participation in the discussions, each student is expected to give a short presentation on one of the course topics. If desired, there can be issued a certificate of participation.

There will be charged a contribution towards expenses of 120 €, which will serve to pay for meals, course material and leisure programme/other activities.

Accommodation will be at one's own expense. We are happy to support non-resident participants with suggestions for affordable accommodation.

### Application

As the number of participants is limited, prospective attendees are requested to apply by 30<sup>th</sup> April: [maximilian.haas@skph.uni-heidelberg.de](mailto:maximilian.haas@skph.uni-heidelberg.de) or [eva.noller@skph.uni-heidelberg.de](mailto:eva.noller@skph.uni-heidelberg.de)

The application should be in German or English, consist of a *pdf*-document, not comprise more than two pages and contain the following information:

- a short *CV*
- a personal statement with suggestions for texts and passages which you would like discuss in the course as well as the a first approach to their interpretation

We will let you know within mid-May if your application was successful. Further information will follow in due course.

We are looking forward to your letters and to meeting you in Heidelberg!

Jürgen Paul Schwindt/Maximilian Haas/Eva Marie Noller